

# LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Hochdruck im Sanierungstagebau Meuro

## Flutungsleitung für Ilse-See wächst

**Auf Hochtouren laufen die Arbeiten im Alttagbau Meuro. Zum Jahresende soll von der Grubenwasserreinigungsanlage Rainitzta aus die Flutung des Ilse-Sees starten.**

**Senftenberg.** Die meisten der miteinander verbundenen 1,20 Meter starken Glasfaserkunststoff-Rohre liegen schon auf dem künftigen Seegrund. „Damit sie während der Flutung nicht auftreiben, kommt eine Erdschicht drauf“, erklärt LMBV-Projektmanager Sieghard Balzer. Die dreieinhalb Kilometer lange Flutungsleitung wird an der mit 68 Metern tiefsten Stelle nahe der Großräschener IBA-Terrassen enden und soll im Dezember fertig werden.

Wenn der Wasserspiegel in den nächsten Jahren steigt, werden die Rohre schrittweise wieder zurückgebaut. Alle im Verhältnis 1:10 abgeflachten Ufer und setzungsfließgefährdeten Bereiche auf dem Seegrund müssen bis dahin gesichert sein, damit keine Rutschung

eine Flutwelle auslösen und die Ufer beschädigen oder gar Menschen gefährden kann.

Das meiste der zwei Kubikmeter Wasser pro Sekunde, das die Grubenwasserreinigungsanlage liefern kann, wird in den Ilse-See fließen; was übrig bleibt, in den Greifenhainer See und in die Rainitzta.

Trotzdem wird es noch rund elf Jahre dauern, bis der Ilse-See seinen Endwasserstand erreicht hat.



Foto: Radtke

Stück für Stück setzen Mitarbeiter der Tief- und Wasserbau GmbH Boblitz auf dem künftigen Seegrund die Rohrsegmente für die Flutungsleitung zusammen.

## Mit „Lausitzer Seensucht“ in die Praxis

**Hoyerswerda.** Lange haben sie gegrübelt, diskutiert, Ideen entwickelt und wieder verworfen und sich dann ganz bewusst für diesen, ihren Firmennamen entschieden: Lausitzer Seensucht. „Wir wollen den Menschen die Schönheit des Lausitzer Seenlandes zeigen und sie zu einem Besuch hier animieren. Das ist der Job, den wir lernen“, erzählt Sarah Günther, eine der acht zukünftigen Kauffrauen für Tourismus und Freizeit.

Seit dem 21. August lernen sie bei der Gesellschaft für Aus- und Fortbildung (GAF), einem bewährten Partner der LMBV in Sachen Berufsausbildung. Während der ersten anderthalb Jahre erfahren sie hier das A und O über Arbeitsorganisation, Info-

und Kommunikationssysteme, Materialwirtschaft, Marketing und viele andere Kaufmanns-Geheimnisse. „Damit die Mädchen von Anfang an den Bezug zur Praxis haben, gründeten wir eine fiktive Firma, entwarfen ein Logo und erarbeiten jetzt den Businessplan“, erklärt Ausbilderin Ramona Wunderlich. In Kooperation mit weiteren solcher Trainingsfirmen können sich die Auszubildenden austauschen, gemeinsam Präsentationen und Messen gestalten und sich im Akquirieren üben.

Nach der Zwischenprüfung arbeiten die jungen Frauen bei Kooperationspartnern wie Freizeitparks, Gasthöfen oder Tourismusbüros und – können vielleicht gleich dableiben.



**J**edes Jahr dasselbe: Die Lehrstellenlücke klafft. Besonders in Ostdeutschland ist der Bedarf trotz rückläufiger Schülerzahlen größer als das Angebot. Auf die 30 von der LMBV angebotenen Stellen haben sich im Durchschnitt je 14,1 Jugendliche beworben.

In diesem Jahr bildet die LMBV in zwei neuen Berufen aus: Kaufleute für Spedition und Logistik sowie für Tourismus und Freizeit. Besonders der zweite soll den jungen Leuten eine Chance bieten, die durch die Bergbausanierung entstehenden Landschaften und ihr touristisches Potenzial mitzugestalten – letztlich für Berufschancen in der Heimat.

Dank der PCK Raffinerie GmbH in Schwedt kann die LMBV zwei weitere künftige Tourismuskaufleute ausbilden. Neben ihren 38 Neueinstellungen finanziert sie mit Zustimmung des Steuerungs- und Budgetausschusses diese Ausbildungsplätze – das nenne ich Verantwortung.

*Jürgen Wingefeld*

Geschäftsführer Personal und Soziales / Arbeitsdirektor

**Grundlegend saniert: Zwenkau einstige Kohleausfahrt**

# Das Wasser kann kommen

**Zwenkau.** Der gut zwei Kilometer lange Kippenabschnitt im südlichen Tagebauteil stammt aus den 60er Jahren. Im Hinblick auf die bevorstehende Flutung wurde das extrem rutschungsgefährdete Areal seit Mai 2005 grundlegend saniert. Im Auftrag der LMBV wird die STRABAG die Bauarbeiten bis Ende Oktober abschließen.

Insgesamt wurden dabei mit mobiler Erbautechnik rund 750 000 Kubikmeter Massen bewegt und zur Sicherung der Böschung ein 430 Meter langer Stützkörper eingebaut. Der zukünftige Wasserwechselbereich wurde mittels ingenieurtechnischem Verbau gesichert und befestigt. Ein rund 12 Kilometer langes Grabensystem soll künftig die Oberflächenwässer ableiten. 72 000 Kubikmeter Kies und 24 000 Kubikmeter Wasserbausteine wurden unter anderem dafür verbaut.

Rund 12 Hektar erhielten nach erdbautechnischer Fertigstellung der Böschungen eine Kulturbodenschicht, die anschließend aus Erosionsschutzgründen begrünt wurde. Ein vier Kilometer langer Wirtschaftsweg dient zur Pflege und Bewirtschaftung der Flächen.



Die südliche Kippenböschung Zwenkau vor und nach der Sanierung

Ende September war das Wasserrechtsverfahren für den künftigen Zwenkauer See mit einer Antragskonferenz im Regierungspräsidium Leipzig eröffnet worden.

Mit einer Genehmigung zum vorzeitigen Flutungsbeginn rechnet die LMBV noch Ende 2006. So könnte die Flutung des einstigen Tagebaus mit Wasser aus dem MIBRAG-Tagebau Profen noch in diesem Jahr beginnen.



Fotos: Radtke, Kokot

**Senftenberg.** Ende 2007 soll die zehn Kilometer lange Ortsumfahrung den Verkehrsstrom durch die Kreisstadt entlasten. Wie unser Foto zeigt, gehen die Arbeiten im nördlichen Abschnitt an der L 60-Brücke bei Hörlitz deutlich voran. Auch hier hatte die LMBV den Baugrund aufwändig saniert. Der Landesbetrieb Straßenwesen als Bauherr wird vor Winteranbruch noch mehrere Aufträge vergeben – die Zeit drängt.

**Die traditionelle Revier-Barbarafeier** der LMBV mit den im mitteldeutschen Revier tätigen Bergbaugesellschaften MIBRAG und ROMONTA findet in diesem Jahr am 4. Dezember in der Georg-Friedrich-Händel-Halle in Halle statt. Die Lausitzer Bergbausanierer feiern mit Partnern und Freunden am 6. Dezember im „Alten Schlachthof“ Dresden.



Fotos: Radke, Hinkelmann

Großer Andrang: Erstmals in diesem Sommer waren Bootsfahrten auch auf dem Scheibensee bei Hoyerswerda möglich.

## Saison war voller Erfolg

**Lausitzer Seenland.** Um die entstehenden neuen Gewässer schon jetzt erlebbar zu gestalten, schließt die LMBV vor jeder Sommersaison Nutzungsverträge mit Vereinen, Zweckverbänden und Kommunen. Ziel ist es, einen frühzeitigen Beginn der touristischen Entwicklung zu unterstützen.

Durch das erlaubte Baden, Segeln und Surfen in bestimmten Bereichen konnten die örtlichen Leistungsanbieter auch in diesem Jahr vielfältige Angebote wie Wassersportwettbewerbe, organisierte Skater-, Wander- oder Quadtouren, bis hin zu großen Dorffesten umsetzen. Vom Geierswalder bis zum Bärwalder See kamen Bootsfahrer auf ihre Kosten. Viele Besucher besichtigten schon am Pfingstwochenende die schwimmende Ferienwohnung auf dem Partwitzer See. Fazit zum Saisonende: Die Zwischennutzung der wachsenden Bergbauseen war wieder ein voller Erfolg. Für individuelle Erkundungen per pedes oder Rad stehen die freigegebenen Rundwege übrigens das ganze Jahr über zur Verfügung.

## Insel im Speicherbecken Lohsa erhält einen Schutzgraben

# Sondertechnik im Einsatz

**S**eit dem 1. August errichten Mitarbeiter der BUL Sachsen im Auftrag der LMBV rund um die ungesicherte Insel im Speicherbecken Lohsa II einen neuen Schutzgraben. Der alte war im Jahr 2001 durch eine Setzungsfließbrutschung zugespült worden.

Zum Einsatz kommt ein schwimmender Stelzenbagger, der auf einem Ponton arbeitet (siehe Foto). Mit zwei so genannten Klappschuten werden die Massen so umgelagert, dass schon bei einem Mindeststau eine Wasserüberdeckung von zwei Metern gegeben ist. Wegen der unterschiedlichen Beschaffenheit der Erdmassen arbeitet hier weiterhin ein Saugspülbagger, der auch Kalk zum Neutralisieren des sauren Wassers ein-

bringt. Die Arbeiten sollen zum Jahresende abgeschlossen sein. Dann kann die rund 100 Hektar große Insel nicht mehr betreten werden.



**Uhyst.** Bis sechs Meter tief werden Flachwasser- und Uferbereiche des Bärwalder Sees in Ortsnähe leicht rütteldruckverdichtet. Ziel ist das Herstellen der Trittsicherheit sowie das Beseitigen noch vorhandener Überhöhen einzelner Inselbereiche.

Dazu ist ein umgebauter Schwimmpanzer der Armee, an dem vier Flaschenrüttler befestigt sind, im Einsatz. Zum Abschluss der Arbeiten zum Ende dieses Jahres ist auch am Bärwalder See die erforderliche Wasserüberdeckung von zwei Metern gegeben.

**In Lauchhammer** wurde im Oktober mit dem Bau einer Abwasserleitung parallel zur Weinbergstraße begonnen, deren Trasse nach Abschluss der Arbeiten zum Bau eines Radwegs in den Stadtteil Nord ausgebaut wird. In diesem Zuge erfolgt die geotechnisch notwendige Verfüllung des Restlochs 103.

**Die Kreisstraße** zwischen Knappenrode und Koblenz erhält seit dem 4. Oktober einen neuen Abschnitt. Die 725 Meter am ehemaligen Tagebaurestloch müssen wegen des Grundwasseranstiegs angehoben werden. Neu verlegt wird auch eine parallel verlaufende Trinkwasserleitung. Bei günstigem Wetter kann die Straße zum Jahresende wieder freigegeben werden.

**750 Tausend**, nicht Millionen Tonnen Teerrückstände muss es auf Seite 1 der September-Ausgabe heißen. Ursache war ein Übermittlungsfehler.

**Beeindruckt** von den Dimensionen und der Spezifik bei der Tagebausanierung, von der neu entstandenen Infrastruktur und den sichtbaren Ergebnissen für mögliche Bergbaufolgenutzungen zeigten sich Ende September Vertreter der Bundesministerien für Wirtschaft und Finanzen in den Sanierungsgebieten Espenhain, Zwenkau und Cosputen.

## Den Wandel erleben

**Bautzen.** Mit einer Führung durch den historischen Stadtkern startete am 13. September die Promotiontour „Lausitzer Industriekultur“, zu der die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien, die brandenburgischen Tourismusverbände und Marketingorganisationen Niederlausitz, Elbe-Elster-Land, Spree-

wald und Cottbus sowie die LMBV eingeladen hatten.

Mit Besuchen im Findlingspark Nochten, im Glasmuseum Weißwasser, im Bergbaumuseum Knappenrode, im Kraftwerk Schwarze Pumpe, in der Glashütte Döbern, im Diesellochwerk Cottbus und auf der Förderbrücke F 60 überzeugten sich die Gäste

vom Wandel der traditionellen Industrieregionen zu wirtschaftlichen und touristischen Highlights. Zum Beitrag der LMBV dafür referierte Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher des Unternehmens.

## Biogasanlage im Industriepark Marga in Betrieb



Fotos: Radtke, Ausstellungskatalog

**Senftenberg.** Die nach Angaben des Betreibers, der Hoogen Bioenergie GmbH & Co. KG, mit drei Megawatt Leistung größte deutsche Biogasanlage im Industriepark Marga wurde am 28. September der Öffentlichkeit vorgestellt. Wo einst Braunkohle veredelt wurde, soll voraussichtlich im November Getreide, Luzerne und Mais vergoren werden. Hoogen beschäftigt hier seit 1995 rund 60 Mitarbeiter.

## Gegen nasse Füße

**Muldenstein.** Bis 1903 wurde in der Grube „Luthers Linde“ in dem kleinen Ort bei Bitterfeld Kohle im Tiefbau, danach bis 1936 im Tagebau gefördert. Eine Zwangswasserhaltung zum Vorfluter Mulde schützte den Ort vor Vernässungen und garantierte die geotechnische Sicherheit des Restsees. Da Verschleißerscheinungen den kontinuierlichen Pumpbetrieb und damit einen konstanten Wasserstand gefährden, laufen Planungen zum Neuverlegen einer Kunststoffleitung, zum Austausch der Pumpe und zum Installieren einer selbstregulierenden Steuerung für den zu haltenden Wasserpegel. Baubeginn soll im nächsten Jahr sein.

## Klappe in Meuro

**Senftenberg.** Dreharbeiten für den Kinofilm „Armee der Stille – La Isla Bonita“ laufen bis Ende November im Ex-Tagebau Meuro. Die Produktion der Filmakademie Baden-Württemberg und des Bayerischen Rundfunks handelt von jungen Leuten, die einer medialen Welt, der „Diktatur des Mittelmaßes“ und „weichgespülten Superstars“ den Kampf ansagen. Dieter Hallervorden spielt die Hauptrolle eines alten kranken Mannes.

Regisseur und Drehbuchautor Roland Lang setzt mit diesem Spielfilm den zweiten Teil seines multimedialen Porträts der jungen Generation „Armee der Stille“ um.

## Kulturtipps



**Das Bild „Große Halle“** gehört neben weiterer Malerei von Fritz Kreidt sowie Fotos und einem Film von Manfred Wilhelms zur ersten Kunstausstellung im neu sanierten Herzstück des entstehenden Erlebniskraftwerks Plessa. Die erstmals gezeigten Industriegeschichtszeugnisse der Berliner Künstler in Originalatmosphäre sind bis 10. Dezember zu sehen.

\*

**Mit dem dritten Glück-AufFest** zum Thema „Lachen“ startet Senftenbergs Theater Neue Bühne in seine 61. Spielzeit. Letztmalig am 4. und 11. November bietet das als „Theater des Jahres“ gekürte Haus lange Nächte mit vier verschiedenen Stücken nach Wahl von der Tagschicht bis zum gemeinsamen Frühstück mit Musik. Karten: ☎ (0 35 73) 8 01-2 86